

Berner Politik

Bundesgelder für den Tourismus

Magdalena Martullo*
über die Standort-
förderung 2020–2023



Alle vier Jahre befindet das Parlament über die Standortförderung des Bundes. Nun ist es wieder so weit. In der Wirtschaftskommission haben wir im April die Beratung aufgenommen. Der Bundesrat zeigt sich besorgt über die unterschiedliche Entwicklung von Stadt und Land. Immer mehr Leute und Arbeitsplätze drängen sich in den Städten, während auf dem Land und in den Berggebieten nur ein geringes Wachstum verzeichnet wird. In den nächsten vier Jahren will der Bundesrat deshalb unter anderem den Tourismus mit rund 240 Millionen Franken unterstützen. Der grösste Teil (rund 220 Millionen Franken) soll dabei Schweiz Tourismus und der Vermarktung der Schweiz im In- und Ausland zukommen.

Mit der «Grand Tour of Switzerland» preist Schweiz Tourismus eine Rundreise durch die Schweiz an, welche auch durchs

Prättigau, ins Engadin und durch die Region Albula führt. Rund 20 Millionen Franken gehen zudem in das Projekt Innoutour, mit der für Graubünden wichtigen Schneesportinitiative. Alle Schulkinder sollen die Gelegenheit erhalten, mindestens einmal an einem Schneesportlager teilzunehmen. Prägende Erlebnisse mit dem Wintersport in schöner Umgebung prägen ein Leben lang und sichern zukünftige Tourismuseinnahmen.

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP) unterstützt der Bund mit den Kantonen zusammen auch viele weitere Projekte im Tourismus. Eines der bekanntesten ist sicher «Mia Engiadina», das vielseitige Digitalisierungsprojekt im Engadin, welches im anstehenden Begegnungs- und Innovationszentrum InnHub in La Punt gipfeln soll. Zur langen Liste von interessanten Projekten, die zum Teil schon etabliert sind und die Region stärken, gehören auch «mira!cultura Surselva» mit Kulturführungen, das Kulturentwicklungsbüro Origen, das «Heididorf 2.0», der Ausbau des Klosters Disentis für den Semnartourismus, die Biosfera Val Müstair, «AlpFoodWay» und Graubünden Viva, der Nationalpark Adula oder das breite touristische Rahmenprogramm zum Film «Schellen-

Ursli» in Guarda. Und nicht zu vergessen viele Ausbauprojekte der Bergbahnen im ganzen Kanton.

In jüngster Zeit stellen sich die touristischen Kennzahlen aufgrund guter Wetterverhältnisse, stabiler Währungen und einer robusten Konjunktur zwar wieder etwas besser dar. Es ist aber gerade deshalb nötig, dass die grossen Herausforderungen, die den Tourismus unter Druck setzen, immer wieder hervorgehoben werden. So sind die Logiernächte europäischer Touristen in der Schweiz in den letzten zehn Jahren fast auf die Hälfte gesunken, der Umsatz pro Logiernacht sinkt weiter, und die Margen bleiben unter Druck. Die Wintersportgebiete haben sich auf Winter mit wenig oder sogar ohne Schnee einzustellen, eine schlechtere Konjunktur und ein starker Franken können zu schwierigeren Bedingungen führen. Mutige Ideen und Innovationen sind hier weiterhin gefragt! Das hat auch der Bundesrat erkannt und will solche auch weiterhin unterstützen. Besonderes Augenmerk legt er dabei in den nächsten vier Jahren auch auf die Digitalisierung sowie auf die besondere Unterstützung der Berggebiete.

* Magdalena Martullo ist Bündner SVP-Nationalrätin.